

Michel

MAGAZIN

Frankfurt

Starker Jumbo-Auftrag im
Frankfurter Osthafen für
Contargo

Regional

Projekt Südspitze in Klingenberg
ist echtes Heimspiel

Mainz

Beim Ausbau des Zollhafens
ist Michel Bau weiter an Bord

Titelthema
Die Brücken von
Michel Bau



Dem Familienunternehmen Michel Bau gehört die Zukunft

Bevor wir den Ausblick in die Zukunft starten, möchten wir den Blick auf das Jahr 2016 richten. Was wir sehen, stimmt uns sehr optimistisch: gute Ertragslage, gesundes Wachstum, hohe Auslastung, herausfordernde Projekte und zufriedene Kunden.

Als Familienunternehmen und Dienstleister in der mittlerweile 6. Generation liegt uns das Vertrauensverhältnis zu unseren Kunden besonders am Herzen, mit persönlichen Verbindungen, die trotz der Größe von Michel Bau stets gewährleistet sind. Der Kunde im Mittelpunkt – das ist für uns kein Spruch, sondern wird täglich gelebt.

In unserer Branche geht es um Leistung, Qualität und Wettbewerbsfähigkeit. Doch für uns sind Werte wie der faire Umgang – mit Kunden und im Unternehmen –, Nachhaltigkeit sowie soziales Engagement feste Bestandteile der Unternehmenskultur. Dass wir dabei Erfolg haben möchten, versteht sich von selbst: Dafür sorgt unser Team von rund 100 Mitarbeitern, die gemeinsam mit den Kunden in vertrauensvoller Zusammenarbeit Lösungsansätze erarbeiten und umsetzen.

In diesem Sinne konnten wir 2016 u. a. folgende Projekte abschließen: Neubau „Altes Gewürzamt“ Ingo Holland, Südspitze Klingenberg und die Elsavabrücke bei Rück. Leider können wir im Michel Magazin nicht alle Projekte vorstellen. Auf unserer neuen Website www.michel-bau.de finden Sie jedoch Infos zu weiteren Projekten.

Doch zurück in die Zukunft: Weil wir ein modernes Unternehmen mit Tradition sind, lernen wir aus dem Gestern, konzentrieren uns aber auf das Morgen. Dabei sind die eigene Weiterentwicklung sowie unsere Innovationsfreude ständige Motoren. Mit VisionLink und 123erfasst! stellen wir Ihnen zwei Innovationen vor. Ins neue Jahr gehen wir aufgrund von tollen Aufträgen und guten Wirtschaftszahlen äußerst zuversichtlich.

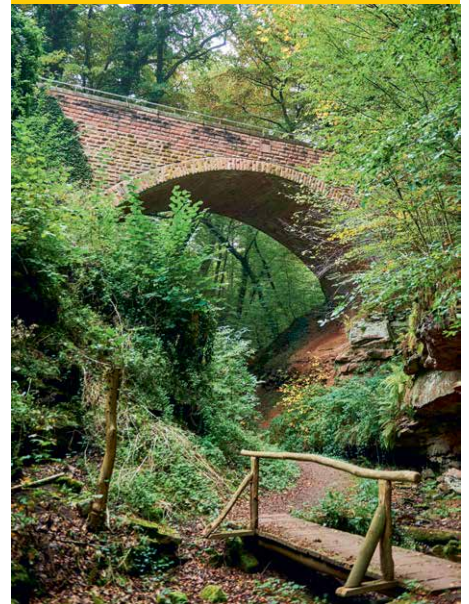
An dieser Stelle möchten wir für das tolle Engagement und die erstklassige Arbeit der gesamten Belegschaft ein großes DANKESCHÖN sagen.

Und natürlich bedanken wir uns bei unseren Kunden und Partnern für ihr Vertrauen und ihre Treue. Schon heute freuen wir uns auf die Zusammenarbeit im neuen Jahr 2017.

Ihr Carl Pioch

Ihr Carl Joachim Pioch

Michel Bau und seine vielen Brücken



Sie verbinden Orte miteinander, überwinden Bäche und Flüsse und sie überqueren Straßen sowie Schienenwege – Brücken sind somit wichtige Elemente im täglichen Leben. Und sie sind seit rund 160 Jahren feste Bestandteile des Unternehmens Michel Bau. Aus diesem Grund haben wir den Brücken von Michel Bau – alte und neue – in dieser Ausgabe unseres Magazins gleich drei Doppelseiten gewidmet. Viel Freude bei unseren „Brücken-Momenten“!



Die Aktivitäten im Containerhafen gingen selbstverständlich weiter – Michel Bau musste somit während des laufenden Betriebs arbeiten. Das war nicht leicht, aber machbar.

Diese Oberflächen würden sogar die Last eines Jumbos leicht aushalten

Dieser Auftrag wurde für die Belastungsklasse F 900 ausgeführt. Das heißt, dass die Oberfläche eine Prüfklasse von 900 kN (also 90 t) aushalten muss. Da Jumbos dieses Gewicht aufweisen, benötigt man diese Qualität auf Flughäfen – oder im Containerhafen Ost der Contargo in Frankfurt. Echt heavy, dieser Auftrag.

Frankfurt ist der zehntgrößte Binnenhafen in Deutschland – er verbindet eine wichtige deutsche Metropolregion mit den Seehäfen Rotterdam, Antwerpen und Hamburg. Hier werden rund um die Uhr Container aller Art umgeschlagen. Betreiberin ist die Contargo Rhein-Main GmbH.

Bauen im (Hoch-)Betrieb

Wo viel bewegt wird, darf es keinen Stillstand geben. Deshalb mussten die Arbeiten von Michel Bau während des

laufenden Betriebs erledigt werden.

Das heißt zunächst: Abbruch bestehender Gebäude, abfahren von Material und aufbringen der neuen – für schwere Lasten und hohe Beanspruchung geeigneten – Oberfläche. Keine leichte Aufgabe, doch sie wurde gemeistert.

Hightech-Entwässerung

Neben der Sanierung bzw. Asphaltierung des Verkehrswegs kam es vor allem darauf an, für eine optimale Entwässerung zu sorgen. Michel Bau

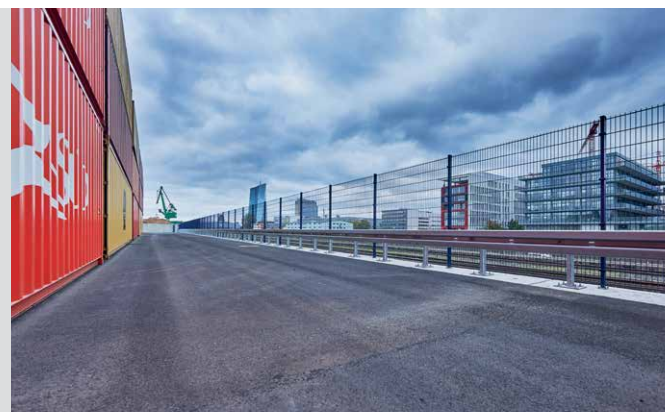
hat eine neuartige, mit Echolot/MID gesteuerte Anlage inklusive 500-mm-Edelstahlrohr mit direktem Auslauf in den Main errichtet. Die MID (Magnetisch-induktive Durchflussmessung) Technologie beruht übrigens auf dem berühmten Faraday'schen Gesetz, das einige vielleicht noch aus dem Physikunterricht kennen werden.

Im Containerhafen Ost in Frankfurt werden Container umgeschlagen. Die Oberfläche ist somit höchsten Belastungen ausgesetzt, entsprechend hoch muss die Qualität der Arbeit der ausführenden Firma – in diesem Fall Michel Bau – sein.

Daten und Fakten, Auswahl:

- 1.000 t Entsorgung Abbruchmaterial
- 1.600 m³ Schottertragschicht
- 1.000 m³ Aushub
- 170 m Kanal herstellen
- 160 m Entwässerungsrinne
- 100 m Schwergewichtsmauer, Lampenfundamente
- 4.500 m² Asphaltarbeiten
- 500 m Kabelbauarbeiten

Projektleitung: Dipl.-Ing. (FH) Lars Hayn, Michel Bau





Gehört zur Michel Bau Geschichte: Die Klingenberger Mainbrücke stellt nicht nur für die Stadt ein bedeutendes Bauwerk dar, auch für das Familienunternehmen Michel Bau ist die 1880 erstmals errichtete und 1947 wieder neu aufgebaute Mainbrücke ein wichtiger Meilenstein in der Unternehmensgeschichte.

Brücken sind das verbindende Element in der traditionsreichen Geschichte von Michel Bau

Über sieben Brücken musst du gehn ... um die Arbeit von Michel Bau zu sehn. Zunächst scheint der bekannte Song von Karat ja ganz gut zu uns zu passen, aber es sind natürlich eine Menge Brücken mehr, die wir im Laufe der Jahre über den Main, den Rhein und über andere kleine und große Flüsse gebaut haben. Auf den nächsten Seiten zeigen wir einen kleinen Ausschnitt des Wirkens von Michel Bau als Brückenbauer.

In 160 Jahren Geschichte von Michel Bau werden viele Brücken gebaut. Leider sind aus den Anfängen nicht mehr alle Unterlagen archiviert, sodass nicht jeder Brückenbau nachvollzogen werden kann. Für das Jahr 1880 stand jedoch etwas Großes auf dem Programm:

Die erste Klingenberger Mainbrücke von 1880

1879 wird mit dem Bau begonnen, bereits am 1. Juli 1880 wird die Brücke – eine damals hochmoderne Stahlfachwerkkonstruktion mit fünf 36 m langen Öffnungen und einer Fahrbreite von 4,40 m – fertiggestellt. Die offizielle Brückenweihe wird am 19. September 1880 mit einem Volksfest gefeiert.

Grunderwerb und Verlautbarungskosten	RM 6 359,50
Unterbau	RM 97 422,85
Eiserner Überbau	RM 79 496,47
Trottoirplatten und Rinnsteine	RM 3 881,45
Zufahrten, Böschungen, Brückenfahrbahn	RM 5 507,85
Straße über den Roßgraben	RM 3 449,40
Anfertigung der Pläne und Aufsicht	RM 6 323,69
Porto und Inserationskosten	RM 189,43
Sonstige Arbeiten und Lieferungen	RM 2 466,65
Festlichkeiten und Ehrungen	RM 3 957,55
Endsumme	RM 209 054,84
Jeder Bürger erhielt zum Einweihungsfest 10,- Mark	Summe RM 2 190,00
Für die Schuljugend aufgewendet	RM 93,50
Die Brückenbauarbeiter (53 Mann) erhielten je 2,00 Mark	

Klingenberg, 5. Juni 1883

Abgerechnet wird zum Schluss, auch 1880. Heute kommt uns die Gesamtsumme unvorstellbar gering vor. Damals handelte es sich jedoch um sehr viel Geld. Die Kosten für die Klingenberger Brücke belaufen sich inklusive Zollhäuschen – das später als Desinfektionsstelle gegen die drohende asiatische Cholera dient – auf exakt 209.054,84 Reichsmark.

Nach dem Beseitigen der Trümmer und Reste der im Zweiten Weltkrieg zerstörten Mainbrücke beginnt Michel Bau 1947 mit dem Neubau der Brücke. Bereits im Frühjahr 1948 sind die letzten Pfeiler betoniert, im Mai erfolgt das Aufmauern der Stützen. Schließlich wird die neue Fahrbahn asphaltiert. Ende Juni 1949 ist es so weit: Die Brücke ist endlich fertig – das gewaltige Bauwerk mit insgesamt drei 35 m breiten Öffnungen auf einer Gesamtlänge von 177 m kann befahren und in Dienst gestellt werden. Beim großen Eröffnungsfest am 29. Juni 1949 sind 6.000 Klingenberger und Bewohner aus Nachbargemeinden auf den Beinen und bestaunen die von Michel Bau errichtete – an diesem Tag festlich geschmückte – neue Mainbrücke.

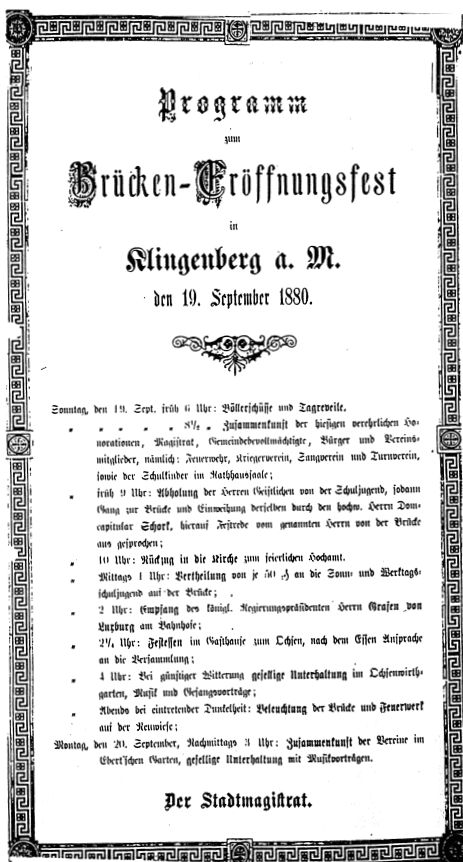
1949 – die zweite Klingenberger Mainbrücke



Brücken in Schutt und Asche. Im Zweiten Weltkrieg wurde die Mainbrücke von Klingenberg schwer beschädigt. Von 1947–49 wird diese eminent wichtige Verkehrsverbindung von Michel Bau komplett wiederaufgebaut.

Weitere Brücken von 1952 bis 1954 – u. a. in Wertheim-Lengfurt, Kitzingen, Gemünden und Ochsenfurt

Ganz im Zeichen des Wiederaufbaus stehen die frühen 1950er-Jahre. Viele Brücken werden, wie auch andere Infrastrukturen, im Zweiten Weltkrieg gnadenlos zerstört. Schon 1945 wird mit dem Wiederaufbau der Eisenbahnbrücke Erlenbach begonnen. In den folgenden Jahren realisiert Michel Bau bis 1952 den Bau der fünf Mainbrücken von Klingenberg, Freudenberg, Wertheim-Lengfurt, Kitzingen und Ochsenfurt. Von 1952–54 werden die Brücken über Sinn und Saale bei Gemünden – übrigens das erste selbstständig ausgeführte Projekt des früheren Firmenchefs Franz Pioch – wiederaufgebaut und in Betrieb genommen.



Volles und tolles Programm. Die große Eröffnung der Klingenberger Mainbrücke findet weit über die Region hinaus große Beachtung.



Auch die vom Krieg zerstörte Brücke im unterfränkischen Gemünden wird von Michel Bau in den frühen 1950er-Jahren wiederaufgebaut.



Vorher – nachher. Die Brücke in Dieburg vor und nach der Instandsetzung durch Michel Bau.

Michel Bau ist der anerkannte Brückenspezialist. Ob es sich um eine Sanierung oder einen Neubau handelt, ob die Brücke groß oder etwas kleiner ist: Jedes Projekt wird von Michel Bau professionell und mit größter Sorgfalt realisiert.

2000 – Brücke für die Stadt Dieburg

Die Brücke war marode, die Sicherheit nicht mehr gewährleistet. Michel Bau hat u. a. die Straße und das Bauwerk abgebrochen, das Mauerwerk instand gesetzt sowie die neue Stahlbetonkonstruktion hergestellt und die neue Fahrbahn asphaltiert. Die Arbeiten wurden von April bis September 2000 ausgeführt.

Leistungen von Michel Bau:

- Baustelleneinrichtung
- Verkehrssicherung
- Umlegen von Versorgungsleitungen
- Straßen- und Bauwerksabbruch
- Baugrubensicherung und Wasserhaltung
- Erdaushub und Bauwerkshinterfüllung
- Mauerwerksinstandsetzung
- Stahlbetonbau, Verblendmauerwerk
- Straßenbau

Nach dem Neubau der Brücke über den Heubach gelangt man wieder sicher und bequem zur Schule.

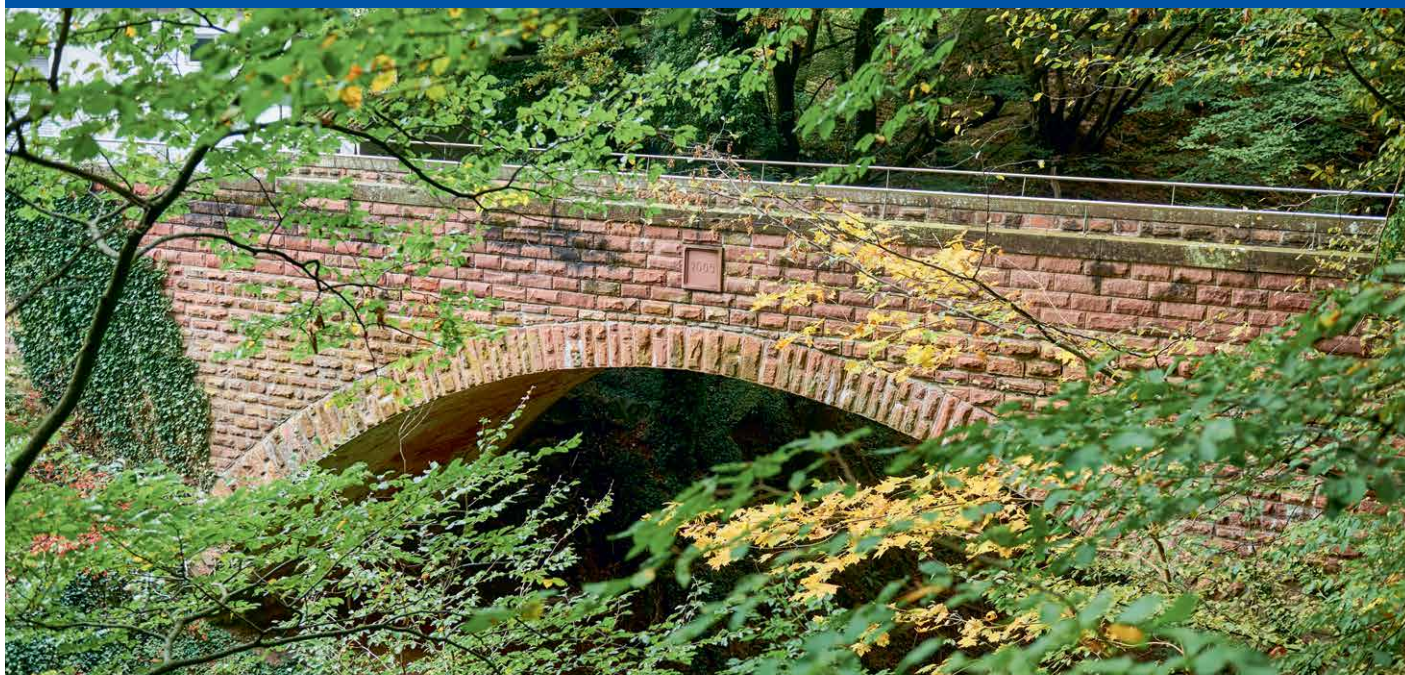


2004 – Brücke über den Heubach

Die Einfeldbrücke über den Heubach in der Gemeinde Großheubach dient als Zufahrt zur Schule. Da die bestehende Brücke nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprach, wurde sie von Michel Bau abgerissen und von Oktober bis Dezember 2004 durch einen Brückenneubau ersetzt.

Leistungen von Michel Bau:

- Erdarbeiten
- Wasserhaltung
- Stahlbetonarbeiten
- Gussasphalt und Straßenbau
- Böschungsherstellung mit Bruchsteinmauerwerk



So schön kann „sanierte Geschichte“ sein. Die um 1900 erbaute Brücke über den Klingenberg Seltenbach ist ein schönes und erhaltenswertes Stück Brückenkultur. Sie weist eine Spannweite von 25 m auf und gleicht in ihrer Konstruktion einer Eisenbahnbrücke.

2005 – Brücke über den Seltenbach

Ein Treffen mit der eigenen Vergangenheit war das Projekt Seltenbachbrücke in Klingenberg. Denn unter Heinrich Michel, Unternehmensleiter der zweiten Generation, wurde diese Brücke um 1900 erbaut. Nun, der Zahn der Zeit nagte auch an dieser schönen Bogenbrücke, sie drohte sogar einzustürzen – eine Sanierung tat also Not.

Da die alte Brücke erhalten werden sollte, wurde quasi eine neue Brücke auf die alte gesetzt – die selbsttragende Stahlbetonkonstruktion sorgt für Entlastung und garantiert den sicheren Weiterbestand dieses historischen Bauwerks. Nun ist auch die Zufahrt zur Clingenburg wieder gesichert, und die Fahrt in die Weinberge zur Traubenlese ist über die Seltenbachbrücke wieder gefahrlos möglich.

Seit vielen Jahrzehnten entwickelt, produziert und vertreibt OWA abgehängte Decken aus Mineralwolle und deren Unterkonstruktion sowie Zubehörteile. Für die Bauarbeiten, z. B. das Errichten von Brücken, auf dem Firmengelände ist Michel Bau zuständig.



2008/09 – Brücke für OWA über den Billbach

Mit der OWA, Odenwald Faserplattenwerk GmbH, verbindet uns eine lange gemeinsame Geschichte. Denn bereits seit 1949, dem Jahr der OWA-Gründung, arbeitet Michel Bau für das Amorbacher Unternehmen. Ein Projekt der jüngsten Vergangenheit war der Bau der Brücke über den Billbach. Die Zweifeldbrücke der Klasse 60/30 weist eine Spannweite von 30 m auf, die Fahrbahnbreite beträgt 5 m.

Leistungen von Michel Bau:

- Baustelleneinrichtung
- Brückenbauarbeiten/Spannbeton
- Gussasphalt und Straßenbau
- Verkehrssicherung

Brücken sind bei Michel Bau Vergangenheit, Gegenwart und bald auch Zukunft

Schon immer hat Michel Bau Brücken für die unterschiedlichsten Zwecke errichtet. Ging es nach dem Zweiten Weltkrieg darum, den Wiederaufbau von Brücken zu betreiben, werden in der Gegenwart Brücken saniert und neu gebaut – was die Zukunft bringen wird, wissen wir noch nicht. Nur eines ist sicher: Wenn es um Brücken geht, wird Michel Bau eine im wahrsten Sinne des Wortes tragende Rolle spielen.



In Dieburg entstand 2015 die Brücke über den Glaubersgraben.

2015 – Brückenersatzneubau über den Glaubersgraben

In Dieburg stand 2015 das Brückenbauwerk Nr. 19, der Ersatzneubau einer Brücke über den Glaubersgraben, an. Michel Bau hat alle relevanten Arbeiten übernommen und das Projekt im Zeitraum von Juli bis Oktober 2015 realisiert.

Daten und Fakten, Auswahl:

- 60 m² Spundwand liefern und einbauen
- 6 St. Stahlbetonfundamente liefern und einbauen
- 1 St. Stahlbrücke in Modulen liefern und montieren
- 37 m Füllstab-Stahlgeländer einbauen
- 1 St. Vogelnisthilfe anbringen
- 60 m² Weganschluss gepflastert

Projektleitung: Dipl.-Ing. Roland Seeger, Michel Bau

Mit einer Spannweite von 16 m weist die Brücke über die Mümling eine respektable Größe auf. Einige Brückenteile wurden mit dem Tieflader angeliefert und anschließend von Michel Bau montiert.
Foto: Medienhaus Main-Echo / Roos



2016 – Brücke über die Mümling in Oberburg-Eisenbach

Ein weiteres aktuelles Brückenbauprojekt ist die Erneuerung bzw. Instandsetzung der Brücke über den Fluss Mümling in Oberburg-Eisenbach. Michel Bau zeichnet sich für alle Arbeiten verantwortlich – diese wurden von April bis Dezember 2016 ausgeführt.

Daten und Fakten, Auswahl:

- Totalabbruch der alten Brücke
- 100 m² Baugrubensicherung
- 95 m Bohrpfehlgründung Ø 900 mm
- 16 m Brücke/Spannbeton
- 550 m² Straßenbau
- 16 m Hilfsbrücke SLW 60 errichten

Projektleitung: Dipl.-Ing. (FH) Andreas Schneider, Michel Bau



2015/16 – Ersatzneubau der Elsavabrücke in Rück

Begonnen wurde mit dem Bau der Elsavabrücke an der Staatsstraße 2308 bereits im Frühjahr 2015, erfolgreich abgeschlossen wurde der Brückenbau im März dieses Jahres. Eine Besonderheit bei diesem Projekt war, dass der laufende Verkehr während der Bauarbeiten nicht beeinträchtigt werden durfte.

Hinzu kam, dass bei der Elsavabrücke mit schwerem Gerät gearbeitet werden musste. Das 27 m lange Brückenteil wurde von 250-t-Schwerlastkränen in zwei Teilen zu je 2,50 m Breite aufgesetzt. Für Sicher-

heit sorgen vier Längsträger – alles Halbfertigteile aus Beton. Parallel zum Aufbau der neuen Brücke hat Michel Bau die alte Brücke stufenweise abgebaut und das Material fachgerecht entsorgt.

Daten und Fakten, Auswahl:

- 4.673 m³ Boden profilgerecht lösen, laden und fördern
- 7.160 m² Bewehrung aus Geotextil herstellen
- 160 m Pfahlgründung aus Ort betonbohrpfählen herstellen
- 426 m Bankett profilgerecht herstellen
- 138 m² Gebundenen Oberbau aufbrechen
- 1.100 m² Straßenbau
- 170 m² Betonoberfläche des Überbaues behandeln
- 29 t Bewehrung aus Betonstahl herstellen

Projektleitung: Andreas Grein, Michel Bau



2016 – Brücke über den Röllbach

Von Michel Bau neu errichtet wird derzeit die alte Betriebswegebrücke des Wasser- und Schifffahrtsamts Aschaffenburg auf der Gemarkung der Stadt Klingenberg bei Main-km 114,5. Zuletzt war diese Brücke nur noch bis 3 t belastbar, was nicht mehr ausreichte. Für den Brückenneubau musste bis 9 m in die Tiefe gebohrt werden, um die Stützen zu verankern. Die neue Brücke ist nun 7,5 m lang und 5 m breit.

1 Die 7,5 m lange und 5 m breite Brücke ersetzt die alte, nicht mehr belastbare Betriebswegebrücke des Wasserschiffahrtsamts. 2 Gehören auf jede Baustelle von Michel Bau: die qualitätsbewussten Mitarbeiter und die leistungsstarken Baumaschinen von Caterpillar. 3 Carl Pioch überzeugt sich auf der Klingenger Baustelle selbst vom Fortgang der Brückenbauarbeiten.



Daten und Fakten, Auswahl:

- 220 m² Spundwand
- 220 m² Austauschbohrungen mittels überschrittener Bohrspahlwand
- 60 m³ Brückenbeton
- 360 m² Asphalt aufbringen
- 33 m Brückengeländer montieren
- 1.200 m² Oberbodenabtrag

Projektleitung: Dipl.-Ing. (FH) Heiko Spatz, Michel Bau

Sie haben uns gerade noch gefehlt: neue Mitarbeiter für neue Aufgaben

Große Aufgaben stehen an. Deshalb wird das Michel Bau Team immer größer – und selbstverständlich auch besser. Wir freuen uns, dass diese neuen Mitarbeiter den Weg in die Zukunft gemeinsam mit uns gehen wollen. Herzlich willkommen!



Lars Hayn
Bauleiter Hoch- und Tiefbau

Dieter Bücherl
Bauleiter Tiefbau

Andreas Schneider
Bauleiter Hochbau



Anja Mayer
Teamassistentin

Bianca Wilfried
Teamassistentin

Sven Lebelt
Einkauf/Vertrieb

Silas Yeboah
Auszubildender

Michel Bau

Oktoberfest – ein Prosit der Gemütlichkeit!

Ebert
KELLER
FOR YOUR EVENT



Stillecht und zünftig wurde zum Oktoberfest von Michel Bau in Klingenberg eingeladen.

Es muss nicht immer München sein. Auch in Klingenberg lässt es sich zünftig feiern. Und anstatt Theresienwiese und Hofbräukeller ist Wilhelmstraße und Ebert-Keller angesagt. Das Oktoberfest war vielleicht nicht so groß wie das in der Landeshauptstadt, aber groß gefeiert wurde allemal.

Die Michel Wiesn am Main

Michel Bau lädt ein zum Oktoberfest – und natürlich ist die „Keller-Wiesn“ bestens besucht. Bei süffigem Augustiner-Festbier und bayerischen Schmankerln wird gefeiert. Die

starken Männer messen ihre (überschüssigen) Kräfte beim Hau-den-Lukas, die Damen genießen eher die Live-Musik der Bierzelt-Band. Mann trägt zünftige Lederhosen – Frau ist meist in fesche Dirndl gehüllt. Alles passt, alles amüsiert sich. Das Oktoberfest von Michel Bau ist ein voller Erfolg!



Wer von einem (feschen) Dirndl spricht, meint meist nicht das Kleidungsstück, sondern vielmehr die weibliche Person, die darin steckt. Verständlich!



Im Zelt war die Stimmung prächtig. Dafür sorgten u. a. die fetzige Musik der Bierzelt-Band Tim & Maxi und natürlich das Festbier der Münchner Augustiner-Brauerei.

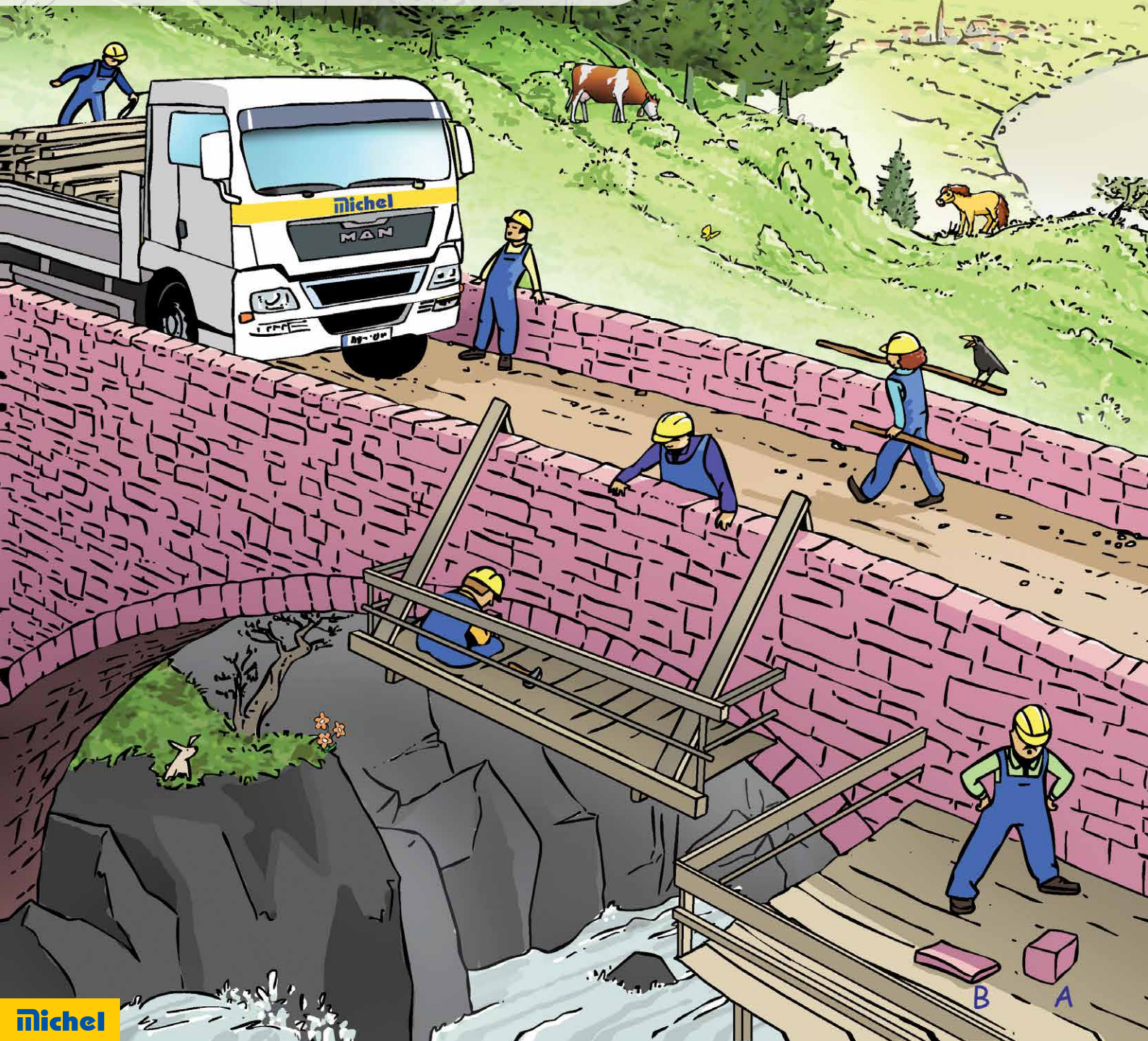
Lösung:

--	--	--	--

(Tipp: Das, was wir suchen, findest du auch am Strand.)

Hilfe durch Spaß e. V.

Wir sind glücklich darüber, dass unseren kleinen Baustellendetektiven das große Rätsel so gut gefällt. Damit auch kranke Kinder wieder mehr Freude und Spaß am Leben haben, spenden wir auch dieses Jahr wieder einen namhaften Betrag an den Verein „Hilfe durch Spaß e. V.“. Dieser Verein unterstützt leukämie- und tumorranke Kinder in der Universitätskinderklinik Würzburg.



Die kleinen Geheimnisse um die großen Brücken

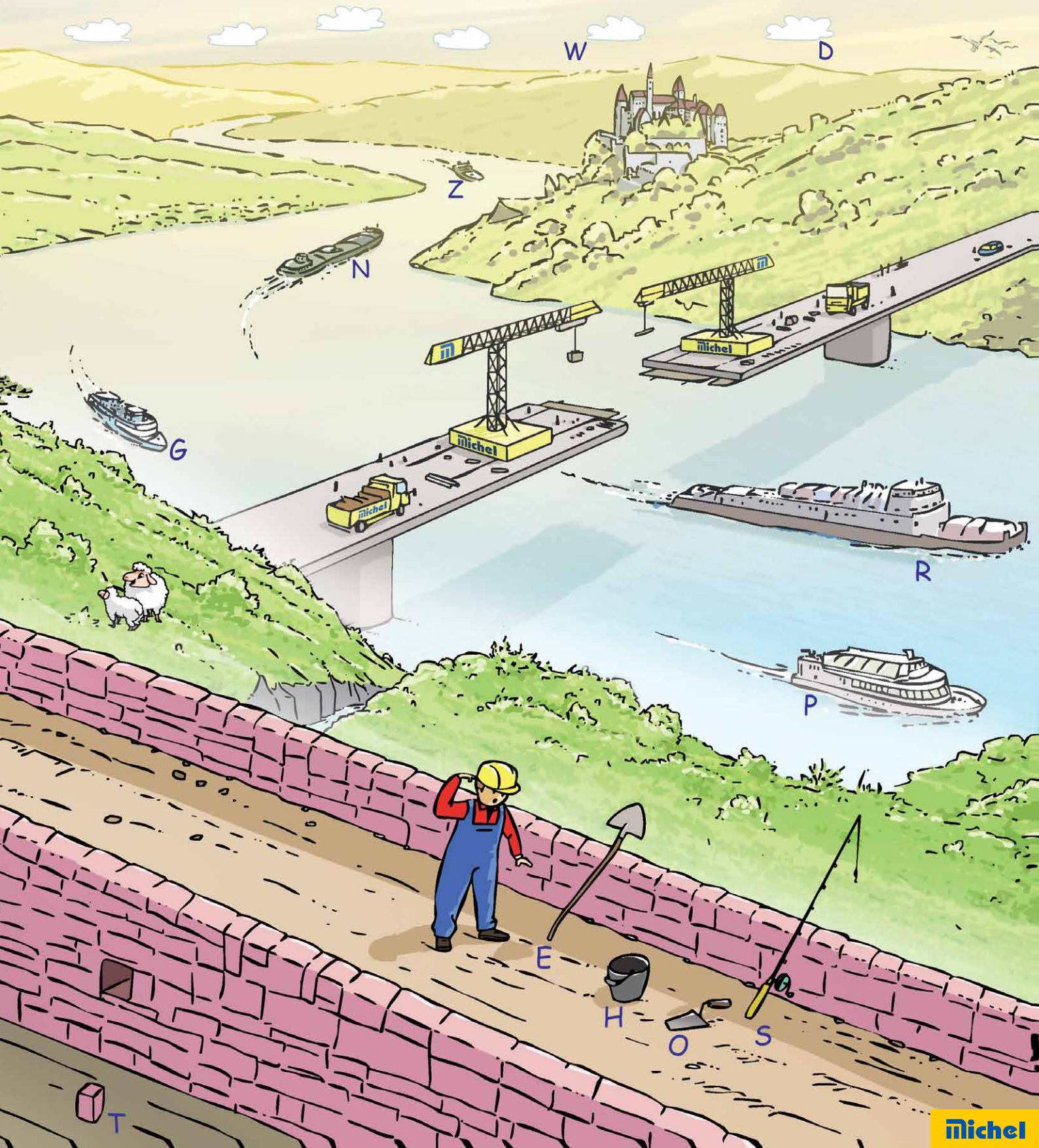
Hallo Kinder, findet die vier Fehler!

Ja, der Michel ist auch ein bekannter Brückenbauer. Da werden nicht nur neue und moderne Brücken gebaut, sondern auch alte Steinbrücken repariert. Aber hoppla! Beim Werkzeug an der Mauer hat sich eines eingeschmuggelt, das eigentlich nicht auf den Bau gehört. Schreibt den Buchstaben des falschen Werkzeugs in das erste Kästchen.

Ein großer Stein muss noch in die Brücke eingesetzt werden. Helft dem Maurer Markus und schreibt den Buchstaben des passenden Steins in das zweite Kästchen.

Vielleicht ist euch aufgefallen, dass alle Schiffe flussabwärts fahren. Alle? Nicht ganz, denn eines fährt den Fluss hinauf. Schreibt den Buchstaben dieses Schiffes in das dritte Kästchen.

Schaut euch doch mal den Himmel an. Wenn ihr ganz genau hinsieht, wird euch auffallen, dass zwei Wolken haargenau gleich sind. Schreibt den Buchstaben der Wolke mit dem Doppelgänger in das letzte Kästchen. Aber macht schnell, nicht dass sich die Wolken verziehen ... grins!



Weil wir gut arbeiten, wird Gutes über Michel Bau berichtet

Von nichts kommt nichts. Dieser Satz gilt natürlich auch dann, wenn es um die mediale Präsenz geht. Und da Michel Bau gute Arbeit leistet, ist das oft auch berichtenswert.

1,6 Millionen für sauberes Wasser

Spatenstich: Offizieller Baubeginn für Trinkwasser-Behandlungsanlage in Röllfeld – Fertigstellung in vier Monaten

KLINGENBERG-RÖLLELDFELD. Mit einem Spatenstich fiel am Dienstagvormittag der Startschuss für den Bau der neuen Trinkwasser-Behandlungsanlage am Ende der Philipp-Kachel-Straße im Klingenberg Stadtteil Röllfeld.

Das 1,6 Millionen (brutto) teure Projekt ist erforderlich, weil im Klingenberg Wasser schon vor Jahren Rückstände von Metall-Altlasten wie Nickel und Blei nachgewiesen wurden. Die Stadt gab deshalb Wasser in Flaschen an die Bürger aus, vor allem für Kleinkinder und Schwangere. Dies und Trinkwasseranalysen kosteten bis heute 157.000 Euro.

Die neue Anlage wird künftig dafür Sorge tragen, den Bürgern sauberes, gefiltertes Wasser bereit stellen zu können. Die Bauzeit beträgt rund vier Monate. Zum Spatenstich waren unter anderem Jochen Poblath (Stadtwerke Klingenberg), Peter Wienhusen (technische Leitung Stadtwerke) Bürgermeister Ralf Reichwein, Landrat Jens Marco Scherf, Herbert Walter (Wasserwirtschaftsamt), Carl Pioch (Michel-Geschäftsführer), Carl-Joachim Pioch (Michel-Bauleiter) sowie weitere Vertreter der beteiligten Institutionen gekommen.

In Ruhe Alternative suchen

Laut Poblath versetzt das Projekt nun die Stadtwerke in die Lage, in Ruhe eine langfristige Alternative für den Röllfelder Brunnen zu suchen. Die Stadtwerke gehen davon aus, dass die für 1. Januar 2017 erneut anstehende Brunneneignung für weitere zehn Jahre kein Problem ist. Scherf sagte, der Bau der Trinkwasser-Behandlungsanlage sei derzeit »alternativlos«.

Marco Burgemeister



Mit dem Spatenstich von Behörden-, Stadt-, Stadtwerke- und Baufirmenvertretern fällt der Startschuss für den Bau der neuen Trinkwasser-Behandlungsanlage im Klingenberg Stadtteil Röllfeld. Foto: Marco Burgemeister

Moderne Trinkwasser-Behandlungsanlage in Klingenberg-Röllfeld

Im Main-Echo vom 4. August wird über den Spatenstich für den Bau der modernen Trinkwasser-Behandlungsanlage im Klingenberg Stadtteil Röllfeld berichtet. Für uns ist das ein schöner Auftrag, denn einmal mehr können wir zeigen, dass Michel Bau der Bau-Partner in der Region rund um Klingenberg ist. Beim offiziellen Startschuss anwesend waren der Geschäftsführer Carl Pioch und Carl Joachim Pioch, der für das regionale Projekt als Bauleiter verantwortlich ist.

Sanierung Wegstützmauern im Erlenbacher Weinberg

Wir berichten in der aktuellen Ausgabe des Michel Magazins über dieses Projekt, das Main-Echo hat in der Wochenendausgabe 24./25. August 2016 darüber geschrieben. Im Artikel kommt unter anderem deutlich zum Ausdruck, wie zufrieden die Gemeinde Erlenbach mit der Arbeit ist, denn der Bürgermeister sprach, sehr zur Freude von Carl Pioch, von einer »tollen Arbeit«. Auch bei diesem Projekt stand der Gedanke der Regionalität im Fokus: Das Material ist von hier, das ausführende Unternehmen auch: Michel Bau.

Stabilität und Sicherheit im Weinberg

Sanierung: Brüchiges Gestein durch moderne Gabionenmauern ersetzt

ERLENBACH. Rechtzeitig zum Beginn der Lese ist im Erlenbacher Weinberg die Sanierung der Wegstützmauern entlang des Rotweinwanderwegs vergangenes Dienstag mit der Baumaßnahme abgeschlossen worden. »Es ist tolle Arbeit geleistet worden«, freut sich Reiner Ballweg von der Stadt Erlenbach als er die neu errichteten Gabionenmauern betrachtet.

Es handelt sich um mit rötlichen Buntsandsteinen gefüllte Drahtgitterkörbe. »Die Mauer ist ein echtes Schwergewicht«, erklärt Peter Donats vom Unterfränkischen Amt für ländliche Entwicklung. Ein Kubikmeter wiegt etwa zwei Tonnen, so dass das Steingefüge in sich zusammenhält.

Erschließung ist essenziell

Finanziert wurde die insgesamt 200.000 Euro teure Sanierung zu einem Viertel von der Stadt, den Rest hat das Amt für ländliche Entwicklung übernommen. »Wir sind froh, dass in unsere Region investiert wird«, sagt Winzer Reinhold Hillerich. Noch vor einem halben Jahr seien viele Wegabschnitte von Steinen versperrt worden, die sich aus dem alten, brüchigen Mauerwerk gelöst hatten. Hillerich betont: »Für den Weinbau ist die Erschließung der Berge essenziell.«

Im Vorfeld der Sanierung mussten mehrere Vorschriften des Weinbergbesitzers eingeholt werden. Um den Lebensraum für die geschützte Zaunschnecke zu erhalten, wurden im Abstand von fünf Metern dauerhafte Stützmauern gebaut, die die Weinbergschnecken vor dem Weg schützen. Die Erlaubnis

menbreite Spalten in der Mauer gelassen, die bis ins Erdreich führen und als Rückzug- und Überwinterungsort dienen.

Wege verbreitert

Um dem Mauerwerk noch mehr Festigkeit zu verleihen, wurde es sowohl einer Meter nach innen als den Berg gebaut, als auch um einen zusätzlichen Meter nach vorne gerückt. Auf diese Weise werden die Wege für die Fahrzeugverbreiterung. »Somit liegt weniger Belastung direkt auf der Mauer«, erklärt Peter Donats. Besonders breite Abschnitte bieten nun auch praktische Abstellplätze für die Winzer.

Neben Stabilität war Sicherheit ein wichtiger Punkt. Verwitterte Holzgeländer wurden durch Flachstahlgeländer ersetzt, unbefestigte, ausgewachsene Treppen wurden erneuert. »Jetzt kommt wirklich Jedermann gefahrlos in die Weinberge«, meint Reiner Ballweg.

Investition in Region

Wert wurde auch darauf gelegt, dass das investierte Geld so gut es geht in der Region bleibt. So kommt der Buntsandstein wie die Baufirma aus der näheren Umgebung, Carl Pioch, Geschäftsführer von Michel Bau aus Klingenberg findet: »So erfüllt alles seinen Zweck und das Ganze ist eine Runde Sache.«

Lauro Hindelang



Neue Brücke für die Mümling

Wenn es um Brücken im Rhein-Main-Gebiet geht, ist meist auch Michel Bau mit von der Partie. So auch beim Bau der Brücke über die Mümling – ein fast 60 km langer Nebenfluss des Mains – in Eisenbach. Spektakulär waren vor allem jene Momente, als die 25 Tonnen schweren Brückenteile an ihren Platz schwebten. Verantwortlich dafür war natürlich keine höhere Macht, sondern ein gewaltiger Autokran. Der Name Mümling geht übrigens auf den Ort Mömling im Odenwald zurück – also mit einem ü anstatt einem ö, was leicht zu Verwechslungen führt.

Tonnenschwere Teile der Mömlingbrücke schweben an ihren Platz

OBERNBURG-EISENBACH. Die vier tragenden Fertigbauteile für die neue Mömlingbrücke in Eisenbach wurden am Donnerstag eingehoben und montiert. Die vier jeweils 25 Tonnen schweren Bauteile hob ein Autokran auf die beiden Widerlager. Die Brückenstraße musste zeitweise gesperrt werden. Die Kosten für das gesamte Bauwerk beziffert die Stadt Obernburg mit rund 1,2 Millionen Euro zuzüglich Planungskosten. Bis Ende des Jahres sollen die Arbeiten beendet sein und der Verkehr wieder ungehindert über die neue Brücke rollen. Dann wird auch die rund 200.000 Euro teure Behelfsbrücke wieder abgebaut. Die alte Brücke entsprach nicht mehr den Anforderungen des heutigen Schwerverkehrs und durfte nur mit maximal 30 Tonnen Gewicht belastet werden. Bei einer Untersuchung 2015 wurden schwere Schäden festgestellt. Die Stahlbehrung lag frei und war stark verrostet.

banl/Foto: Martin Roos



KEINEN CAT

in unserer Flotte zu haben? Das wäre für uns und unsere Fahrer undenkbar! Cat Bagger, Walzen, Raupen und Radlader gehören bei uns zum Team, fast schon zur Familie. Sie legen die Basis für Termintreue und Qualität. Seit 160 Jahren verlassen sich unsere Auftraggeber darauf. Alles andere

KÖNNEN WIR UNS NICHT LEISTEN.



Dipl.-Ing. Carl Pioch
Geschäftsführender
Gesellschafter

Dipl.-Wi.-Ing. Carl J. Pioch Jr.
Projektleitung

Ihr Erfolg. Unsere Leidenschaft.

www.zeppelin-cat.de

ZEPPELIN **CAT**

Echte CAT People bei Michel Bau

Caterpillar und Michel Bau gehören untrennbar zusammen. Denn schon seit gefühlten Ewigkeiten arbeitet Michel Bau vor allem mit den Baumaschinen der Caterpillar Inc. mit Hauptsitz in Peoria, Illinois (USA). Diese Treue hat der deutsche Händler von Caterpillar, Zeppelin CAT, nun zum Anlass genommen, die CAT People vom Main als Testimonial für ihre Dachkampagne einzusetzen. Wir finden, das passt, denn dieses Testimonial ist absolut glaubwürdig und authentisch.



Macht auch in der Abenddämmerung eine blendende Figur: das von Michel Bau für Ingo Holland realisierte Produktionsgebäude mit Kochschule und Terrasse.

Die sind erledigt! Wenn es um Bauprojekte von Michel Bau geht, ist das immer sehr positiv gemeint

Fertig! Geschafft! Auftrag erledigt! Kunden glücklich und zufrieden! Wir von Michel Bau freuen uns darüber, wenn wir ein Projekt erfolgreich und zur Zufriedenheit unserer Kunden abschließen konnten. Denn selbstverständlich sind auch wir ein wenig stolz auf das, was unser motiviertes Team geleistet hat.

Neubau der Manufaktur für Ingo Holland in Klingenberg

Für unseren Fast-Nachbarn Ingo Holland und sein neues „Altes Gewürzamt“ haben wir beim Neubau des Produktionsgebäudes sämtliche Erd-, Beton- und Maurerarbeiten ausgeführt. Hier werden die vielen unwiderstehlichen Ge-

würze und Gewürzmischungen hergestellt. Außerdem finden im Neubau in der Klingenger Frühlingstraße 13 verschiedene Veranstaltungen statt. Zum Beispiel Back- und Kochkurse, welche der Meister fast alle persönlich leitet.

Der gewaltige Komplex in einigen wenigen – und beeindruckenden – Zahlen: Das Gebäude ist 60 m lang und 25 m breit. Allein die Kochschule nimmt 600 m² Platz ein. Zu diesem Projekt gehört auch eine 500 m² große Terrasse. Aktuell sind mehr als 40 Mitarbeiter bei Ingo Holland beschäftigt.



Bauherr:	Altes Gewürzamt GmbH, Ingo Holland
Projekt:	Produktionsgebäude
Planung:	Architekt Dipl.-Ing. A. Oberle, Kleinwallstadt
Projektleitung:	Dipl.-Ing. Horst Albert, Michel Bau



Attraktive Architektur in Klingenberg. Das Wohn- und Geschäftshaus Südspitze fällt auf – und zwar äußerst positiv.

Wohn- und Geschäftshaus Südspitze Klingenberg

Bereits im April 2014 erfolgte der Startschuss zum Projekt Südspitze Klingenberg. Erst wurde abgerissen, saniert, gesichert – und schließlich wieder aufgebaut. Letztendlich entstand in dieser exponierten Lage ein neues Wohn- und Geschäftshaus mit 13 modernen Wohnungen und einem Geschäft. Alle Arbeiten hat Michel Bau übernommen.

Um das Projekt Südspitze zu realisieren, musste Michel Bau zunächst die Überreste eines Autohauses abreißen. Da das Autohaus vor vielen Jahren auf dem Gelände der ehemaligen Klingenger Traditionsbrauerei Ebert – genau an der Stelle der Brauereigaststätte – gebaut wurde, hatte das natürlich Auswirkungen auf die Arbeiten von Michel Bau. Deshalb wurde in den alten Gewölbekellern, bevor diese zum Baugrund wurden, zunächst vorsichtig nach geschichtsträchtigen Gegenständen gesucht. Leider fand sich kaum noch etwas, lediglich ein paar zerbrochene Tonkrüge kamen noch ans Tageslicht.

Bauherr:	Städtische Bau- und Wohnungsgesellschaft mbH
Projekt:	Südspitze Klingenberg, Wohn- und Geschäftshaus
Planung:	Architekturbüro Schubert, Erlenbach
Projektleitung:	Andreas Grein und Dipl.-Ing. Horst Albert, Michel Bau



Als Hochbauer Bauer zum Kunden zu haben, das passt doch prima

Auf eine Gesamtfläche von rund 16.000 m² wird der Würther Baustofffachhandel Bauer mit hagebaumarkt seine Verkaufs- und Lagerflächen erweitern. Die Erd- und Hochbauarbeiten sind die Aufgabe von Michel Bau.

Natürlich ist es purer Zufall, dass eine Namensähnlichkeit von Hochbauer und Bauer besteht. Kein Zufall ist es jedoch, dass Michel Bau den Auftrag zur Errichtung der neuen Gebäude erhielt – denn der hohe Qualitätsstandard unserer Hochbauarbeiten ist auch in Würth am Main bekannt.

Um den vielen Kunden auch in Zukunft ein umfangreiches, hochwertiges Warenangebot in modernsten Räumlichkeiten sowie optimale Beratung in einem ansprechenden Ambiente bieten zu können, erweitert der bekannte Baustoffhändler 2016 seinen Standort in der Presentstraße 21 in Würth auf nahezu 16.000 m². Die Erdarbeiten sowie die Stahlbetonarbeiten werden von Michel Bau ausgeführt.

Viel Arbeit für Michel Bau. Am Anfang standen umfangreiche Erdarbeiten, danach wurden die Hochbauarbeiten ausgeführt.

hagebaumarkt + Bauer Baustoffe = Erfolg

Die 1951 von Albert und Gertrud Bauer in Würth gegründete Firma Albert Bauer Baustoffe und Transporte wird 1985 erstmals durch die Angliederung eines kleinen Baumarktes erweitert. 1997 erfolgt der Eintritt in die hagebau-Kooperation. Im selben Jahr eröffnet Bauer nach Umgestaltung den neuen Markt. Das auch heute noch inhabergeführte Baustoff-Fachhandelsunternehmen mit einem hagebaumarkt ist der regionale Spezialist für den Vertrieb von Baustoffen für den Hochbau, Garten- und Landschaftsbau und Innenausbau und der Ansprechpartner rund um die Themen Bauen, Heimwerken, Sanieren und Modernisieren.

Daten und Fakten, Auswahl:

- 7.500 m² Oberbodenabtrag
- 12.000 m³ Erdarbeiten
- 2.400 m³ Schottertragschicht
- 7.000 m² Feinplanum Schottertragschicht
- 4.600 m² Stahlbeton-Fahrbahn, teilweise mit Heizung
- 2.500 m² Pflasterfläche/Verkehrsfläche
- 100 m³ Ortbetonwinkelstützwand
- 200 m³ Rigole-Regenwasserversickerung, Speichervolumen

Projektleitung: Dipl.-Ing. Carl Pioch und Dieter Bücherl, Michel Bau



Zwei Tiefbauprojekte mit einer Gemeinsamkeit: höchste Qualität

Wenn es etwas gibt, das sich wie ein roter Faden durch die Geschichte von Michel Bau zieht, dann ist es der hohe Qualitätsanspruch, der in diesem Familienunternehmen an der Tagesordnung ist. Das belegen auch zwei der aktuellen Tiefbauprojekte – der Umbau der Regenentlastung für Mainsite sowie die Errichtung der Wegstützmauern in den Weinbergen von Erlenbach.

Umbau Regenentlastung in Obernburg

Von April bis Oktober 2016 haben wir für die Mainsite GmbH & Co. KG in Obernburg die Regenentlastung umgebaut bzw. modernisiert. Für die Betrei-



bergesellschaft des Industrie Centers Obernburg, das mit 176 Hektar Fläche und etwa 3.000 Beschäftigten Europas größter und vielseitigster Chemiefaserstandort ist, haben wir typische Tiefbauarbeiten ausgeführt. Dazu zählten u. a. das Errichten einer Baustraße, umfangreiche Erdaushubarbeiten sowie Spundwandverbau und Stahlbetonarbeiten

Daten und Fakten, Auswahl:

- 400 m² Spundwandverbau
- 32 m Stahlbeton-Rohr DN1000
- 100 m³ Stahlbetonarbeiten
- 1.200 m³ Erdaushubarbeiten
- 900 m² Baustraße
- 150 m² Trägerbohlwand

Projektleitung: Dipl.-Ing. (FH) Heiko Spatz, Michel Bau



Michel Bau ist traditionell fest in der Region verankert. Und deshalb arbeiten wir so gerne für unsere hiesigen Kunden – z. B. für die Teilnehmergeinschaft Erlenbach am Main und das Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken.



Was für ein Ausblick! Hoch oben über dem Main liegen die Weinberge von Erlenbach, die dank der von Michel Bau errichteten Wegstützmauern nun wieder sicher zu begehen sind.

Wegstützmauern in Erlenbach

So schön kann ein Arbeitsplatz sein, wenn er im Weinberg liegt. Wein zu trinken gab es natürlich keinen, dafür jedoch reichlich Arbeit, denn wir hatten den schönen Auftrag, 425 m² Natursteinmauerwerk abzubauen und wiederherzustellen. Die Arbeiten hoch über dem Main dauerten von April bis August 2016.

Daten und Fakten, Auswahl:

- 650 m³ Erdarbeiten
- 310 m² Drahtschotterkörbe einbauen
- 425 m² Natursteinmauerwerk abbauen und wiederherstellen
- 3 St. Sandsteintreppen herstellen
- 142 m Stahlgeländer herstellen und verankern

Projektleitung: Edgar Bohlig, Michel Bau

Diese Innovationen sorgen für ein Plus an Effizienz

Bei Michel Bau haben Innovationen Tradition. Denn schon immer wird auf fortschrittliche Technologie und moderne Arbeitsprozesse gesetzt, wovon Michel Bau selbst und natürlich vor allem auch die Kunden profitieren.

VisionLink: Technik gegen Leerlauf

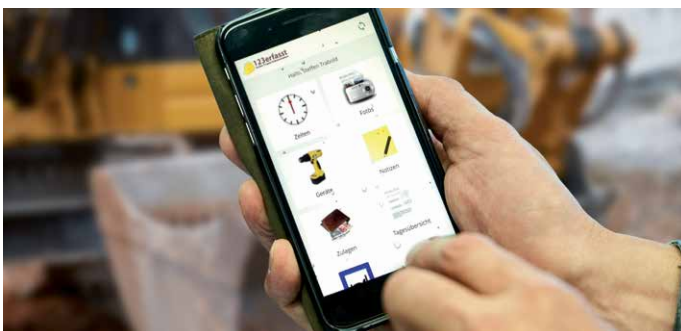
Den Leerlauf seiner Maschinen – mal ganz wörtlich genommen – kann sich heutzutage kein Unternehmen leisten. Michel Bau setzt deshalb auf VisionLink. Das bedeutet: weniger Energieverbrauch und Betriebsstunden sowie reduzierte Service- und Reparaturkosten durch Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeiter auf Basis der ausgewerteten Telemetriedaten. Gleichzeitig erhöht sich, als positiver Nebeneffekt, der Wiederverkaufswert der Baumaschine.

Aktuell arbeiten bei Michel Bau 20 Baumaschinen mit VisionLink – GPS-Position, Start-/Stopp-Zeiten, Kraftstoffverbrauch, Betriebsstunden, Kraftstofffüllstand, Fehlercodes und vieles mehr werden kontinuierlich erfasst und ausgewertet. Michel Bau wird sukzessive die gesamte Baumaschinen-Flotte mit VisionLink ausrüsten.

Das Ziel sind Leerlaufwerte von unter 10 % je Maschine sowie die entsprechenden Einsparungen beim Treibstoffverbrauch, der mittlerweile über 1,2 Mio. Liter Diesel pro Jahr ausmacht. Darüber freut sich nicht nur der Buchhalter, sondern vor allem auch die Umwelt.



Es geht schnell voran. In nächster Zukunft werden sämtliche Baumaschinen von Michel Bau mit der Innovation VisionLink ausgerüstet sein.



123 erfasst! Die mobile Projektdokumentation

Vom papierlosen Büro spricht man ja schon lange, aber die papierlose Projektkoordination ist top-innovativ. Und bei Michel Bau im Einsatz. Handschriftliche Zeiterfassung (auch von Subunternehmern), Abgabe der Stundenzettel im Büro, Herunterladen von Bildern mit der Digitalkamera – das ist Vergangenheit. Denn via Smartphone wird jetzt alles digital erledigt. Die Daten werden einfach an die Firma übermittelt, ausgewertet und gespeichert.

Die Vorteile von „123 erfasst!“ sind vielfältig. Für die Bauleiter: volle Transparenz über Projektfortschritte ohne zeitraubende Baustellenbesuche sowie wochenaktuelle Verbuchung von Personal- und LKW-Kosten. Und die kaufmännische Abteilung freut sich u. a. über eine automatische digitale Dokumentation und die tagesaktuelle Einsicht in Personalzeiten. Alles wird schneller und effizienter – „123erfasst!“





Alles dreht sich um den Tiltrotator. Bei Böschungsarbeiten von Michel Bau in Großwallstadt bewährt sich diese innovative Technologie im Einsatz.

Super: Tiltrotator für mehr Freiheit und Flexibilität beim Baggern

Wenn es beim Baggern schwierig wird, weil zum Beispiel bei Grabenböschungen nur von einer Seite aus gearbeitet werden kann, ist der Tiltrotator in seinem Element. Denn aufgrund der immensen Bewegungsfreiheit im „Handgelenk“ am Ende des Baggerarms lässt es sich mit höchster Präzision baggern – und zwar ohne andauernde Positionswechsel des Baggers.

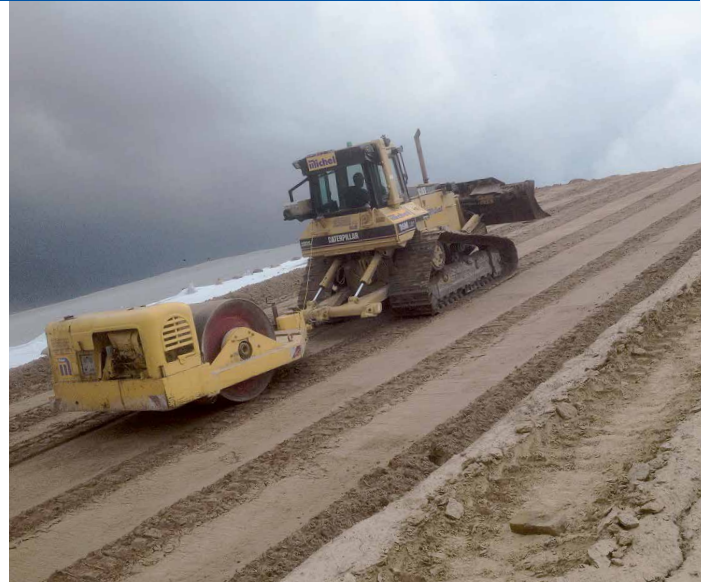
To tilt heißt auf Deutsch kippen, Rotator kommt von rotieren bzw. drehen und schwenken. Das beschreibt dieses Multifunktionsgerät optimal: Mit ihm können die Anbaugeräte abwechselnd gekippt und gleichzeitig geschwenkt bzw. rotiert werden. Die speziell für Michel Bau hergestellten Tiltrotatoren erweitern den Aktionsradius beim Baggern erheblich und ermöglichen durch das bessere Positionieren der Anbaugeräte präzisere, schnellere und somit auch effizientere Prozesse bei Erdaushub- und Dosierungsarbeiten sowie Untergrabungen und Böschungsarbeiten.

OilQuick: Anbauteilewechsel in Formel-1-Tempo

Musste der Baggerführer früher aussteigen und beim Wechsel der Anbauteile noch selbst Hand anlegen, geht das jetzt (fast) von alleine. Gerade wenn am und im Wasser gebaggert wird, ist das von Vorteil. OilQuick ist ein vollautomatisches Schnellwechselsystem mit integrierter Schlauchkupplungsfunktion für Bagger, Raupen und Radlader. Das Geniale an dieser Technologie ist, dass der Gerätewechsel auch für hydraulische Anbaugeräte per Knopfdruck vom Fahrerhaus aus möglich ist. Ein Wechsel in gerade einmal 10–15 Sekunden! Das ist rekordverdächtig – in punkto Schnelligkeit und Wirtschaftlichkeit. Bei Michel Bau sind inzwischen 15 Bagger mit OilQuick ausgerüstet.



Der Wechsel von Anbauteilen mit OilQuick ist fast so schnell wie ein Formel-1-Boxenstopp, in wenigen Sekunden ist alles erledigt und die Arbeit kann fortgesetzt werden.



Die Baumaschinen von Michel Bau werden auch mit großen Steigungen an Böschungen jederzeit spielend fertig.

Im Fall der Deponie Büttelborn sind wir offen fürs Dichtmachen

Schon seit Jahren hat das Abfallzentrum Büttelborn einen festen Platz im Kundenportfolio von Michel Bau. Eines der letzten Projekte war 2014 der Bau bzw. die Erhöhung eines Trenndamms – aktuell hat Michel Bau die Oberflächenabdichtung der Deponie realisiert.

Die Deponie Büttelborn wird betrieben von der SAVAG (Südhessische Abfallverwertungs GmbH), die wiederum den Riedwerken – ein öffentlicher Verbund von Unternehmen mit einem weiten Spektrum von Dienstleistungen – angegliedert ist. Im Auftrag der Riedwerke hat Michel Bau von Mai bis Oktober 2016 die Oberflächenabdichtung ausgeführt.

Heikler Auftrag unter schwierigen Bedingungen

Was sich zunächst nach einem Standardauftrag in der Oberflächenabdichtung anhört, barg doch einige Schwierigkeiten. Denn im Arbeitsbereich waren extreme Steigungen

bis zu 33° zu bewältigen. Mit herkömmlichem Gerät wäre das nicht zu schaffen gewesen. Folglich wurde eine altgediente Anhängerwalze reaktiviert und an eine starke Raupe gehängt – damit konnten Dichtungswerte erzielt werden, die sonst nur seilgeführte Walzenzüge erreichen.

Fachgerechte Abdichtung der Deponieoberfläche

Insgesamt wurden für die Abdichtung der Böschung fast 17.000 m³ Material eingebaut. Dazu kamen u. a. die Herstellung von Gasdränagen- und Trennschichten, das Einbauen und Prüfen von mehr als 12.000 m² Kunststoffdichtungsbahn und vieles mehr.

Auf einer Deponie gibt es immer etwas zu tun. Michel Bau arbeitet schon seit Jahren für die Deponie der Riedwerke in Büttelborn.



Daten und Fakten, Auswahl:

- Baustelleneinrichtung
- 16.560 m³ Material für Böschungsfußverdichtung profilgerecht einbauen und verdichten
- 1.250 m³ Gasdränage- und Trennschicht herstellen
- 4.220 m³ Mineralische Dichtung liefern und einbauen
- 2.060 m³ Entwässerungsschicht liefern und einbauen
- 12.110 m² Kunststoffdichtungsbahn liefern, einbauen und prüfen
- 24.890 m² Rekultivierungsboden liefern und einbauen
- 32.490 m² Ansaat Deponieoberfläche als Anspritzbegrünung

Projektleitung: Andreas Grein, Michel Bau



Bei den Sanierungsarbeiten auf dem Gelände des Zollhafens Mainz kam es sehr wohl auf die Länge – des Arms – an. Darum wurde der CAT 336E verlängert.

Sanierung Hafenspitze – weiter geht's mit Michel Bau am Zollhafen Mainz

Auf dem Areal des Zollhafens in Mainz kennt sich Michel Bau ja schon bestens aus. Denn wie schon in den Jahren zuvor, wurde das Klingenberger Unternehmen mit einer anspruchsvollen Sanierungsaufgabe betraut.

Für 2017 steht eine Neubebauung der Hafenspitze auf dem Gelände des ehemaligen Zoll- und Binnenhafens Mainz an. Im Vorfeld erhielt Michel Bau den Auftrag zur Sanierung des Baufelds.

Sanierungsarbeiten in höchster Qualität

Zu den Aufgaben von Michel Bau gehörte die Herstellung und Sicherung einer Baugrube mittels 10 m tiefer Spundwand inkl. Gurtung/Versteifung ebenso wie der parallele Betrieb einer Grundwasserhaltung und -reinigungsanlage zum Filtern des kontaminierten Grundwassers inklusive Reinigung mit Aktivkohlefilter.

Baufeld mit Geschichte

Das Gelände wurde früher als Tanklager mit Hafenbahnstrecke/Umschlaganlage genutzt. Dokumentiert sind für das Jahr 1928 eine große Benzinexplosion und während des Zweiten Weltkrieges die Zerstörung eines 400 m³ großen Tanks.

Spezialeinsatz für CAT 336E mit 10-m-Verlängerung

Wegen der 4 m langen Böschung konnte der CAT 336E nicht direkt am Spundwandkasten arbeiten. Der CAT

musste deshalb mit einem zweiten, 10 m langen, Baggerstiel verlängert werden. Die von 3 auf 4 m erweiterte Spurweite des hydraulisch verstellbaren Unterwagens des Baggers führte zu einer erhöhten Standsicherheit. Nun konnte senkrecht zwischen den Gurtungen gebaggert werden. Michel Bau übernahm auch die fachgerechte Entsorgung des kontaminierten Aushubs von ca. 2.500 m³ sowie die Rückverfüllung der sanierten Baugrube.



Michel Bau bei den Sanierungsarbeiten auf dem Baufeld des Zollhafens Mainz.

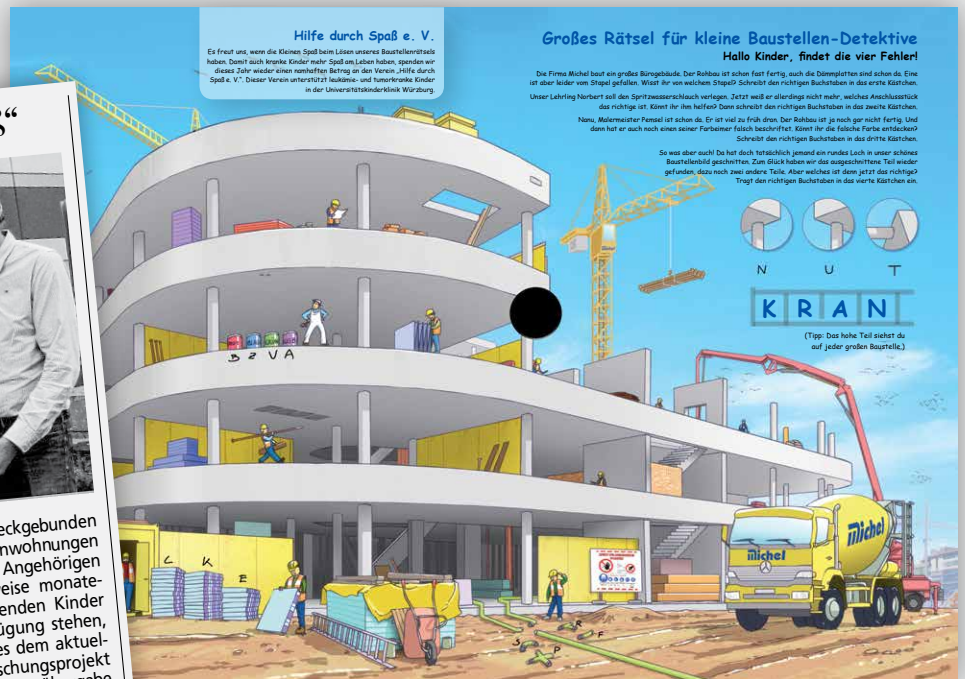
Daten und Fakten, Auswahl:

- 2.500 m³ Bodenaushub 0–7 m unter GOK
- 2.500 m³ Entsorgung: LAGA Z1.1, Z1.2, Z2; Deponieklasse DK I, II und III
- 85 m Spundwand, Tiefe 10 m
- 35 t Gurtung
- Grundwasserhaltung
- Grundwasserreinigungsanlage (Aktivkohle)

Projektleitung: Dipl.-Wi.-Ing. Carl J. Pioch, Michel Bau

Kleine Baustellen-Detektive und die große Summe von 3.000 Euro für „Hilfe durch Spaß e. V.“

Leicht war es nicht gerade, das große Baustellenrätsel von Michel Bau. Und dennoch konnten es viele Nachwuchs-Detektive lösen. Auch das neue Rätsel hat es in sich, mehr dazu in diesem Magazin auf den Seiten 12/13.



Wie jedes Jahr nehmen wir das Rätsel zum Anlass, etwas Gutes für benachteiligte Kinder zu tun. Denn nicht bloß die kleinen Detektive sollen Spaß haben, auch kranken Kindern möchten wir zu etwas mehr Spaß im Leben verhelfen. Deshalb hat Michel Bau auch für 2015 einen Scheck über 3.000 Euro an den Verein „Hilfe durch Spaß e. V.“ übergeben – siehe dazu auch den Zeitungs-ausschnitt mit der Scheckübergabe durch Carl Pioch.

Falls auch Sie leukämie- und tumorkranke Kinder in der Universitätsklinik Würzburg unterstützen möchten – hier sind die Daten für Ihre Spenden: Konto-Nr.: 18 02 883, BLZ 790 500 00 bei der Sparkasse Mainfranken Würzburg. Vielen Dank für Ihr Engagement!

IMPRESSUM

Herausgeber: Michel Bau GmbH, Carl Pioch, Geschäftsführer, Wilhelmstraße 105, D 63911 Klingenberg, Tel.: 09372/9976-0, Fax: 09372/9976-44, www.michel-bau.de **Verantwortlich i.S.d.P.:** Carl Pioch, Michel Bau GmbH **Konzeption, Redaktion, Gestaltung:** Hämmerle und Partner GmbH, Agentur für Kommunikation, www.hpk.at **Fotos:** Studio 22, Archiv Michel Bau, Altes Gewürzamt GmbH Ingo Holland, Zeppelin Baumaschinen GmbH, Medienhaus Main-Echo / Roos